

In der Tat unschlagbar: Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich

Daniel Dennler und Ray Mumenthaler zementieren am Stoss-Schiessen mit je 114 Punkten den fünften Zürcher Mannschaftssieg in Folge!

TEXT/FOTOS: JAMES KRAMER; REDIGIERT: MICHELLE GUILFOYLE

Am 17. Juni 1405 fand die Schlacht am Stoss statt. 400 Appenzeller schlugen eine Truppe von 1200 berittenen äbtischen und habsburgischen Soldaten und besiegelten damit die Loslösung des alten und damals noch ungeteilten Landes Appenzell von der Hoheit des Fürstabtes von St. Gallen. Ein Denkmal erinnert an diesen Tag. Zur Erinnerung an die Schlacht findet jährlich das Stoss-Schiessen statt. Das Schiessen wird am letzten Wochenende im August ausgetragen. Am 3. April 1927 wurde der Stoss-Schützenverband gegründet.

Mit Bahn und Bus zum Schiessplatz

Seit sich die Organisatoren entschlossen haben, das Festzentrum nach Gais zu verlegen, müssen sich die Schützen entsprechend anpassen und teilweise auch «Unbill» in Kauf nehmen. Per Appenzeller Bahn kommt man in die Nähe der Schlachtkapelle und «erklimmt» dann – wie immer – den höher gelegenen Gewehrstand. Doppelschützen marschieren später mit



René Bucher, Ehrenpräsident der Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich, begleitet von Standartenführer Erwin Gamboni.



Legendärer Feldstand am Stoss-Schiessen.

Sack und Pack zum «Bahnhöfli» Stoss, legen eine Strecke auf der Schiene zurück und steigen dann in den bereitstehenden Shuttlebus. Dieser bringt die Pistoleros in wenigen Minuten zum idyllisch gelegenen Waldstand mit den zehn aufgestellten B-Scheiben. Besonders am Samstag war man froh, nicht marschieren zu müssen. Das Thermometer zeigte knappe 11 Grad Celsius. Petrus hatte den Schalter von Sommer auf Winter gelegt. Klar hingegen war die Sicht. Da durfte ein bisschen «Hudelwetter» in Kauf genommen werden.

**Wann ist die Schmerzgrenze erreicht?
Stoss-Schiessen weiter auf Talfahrt**

600 ist die magische Zahl, welche sich das OK – ein weiteres Mal durch Peter K. Rüegg präsiert – als Teilnehmerzahl vorstellt. Die Marke wurde bei Weitem nicht erreicht. Es fehlten über 30 Pistolenschützen und 60 Gewehrscützen und so konnte man noch froh sein, nicht unter 500 Schützen zu fallen. Es ist zu hoffen, dass sich die Bestände wieder erholen. Herzliche Gratulation an alle Klassierten zu ihrer hervorragenden Leistung. ■

Rangliste

Gewehr Einzel:

1. Erwin Brugger 1944	Schützenverein Herisau	59
2. Jakob Büchler 1952	MSV Rufi-Maseltrangen	59
3. Urs Töngi 1958	Standscützen Zürich-Neumünster	59
4. Walter Kast 1962	SV St. Margrethen	58
5. Christian Vetsch 1963	Standscützen Teufen	58
6. Willi Staub 1967	Standscützen Teufen	58

Pistole Einzel:

1. Christoph Knechtle 1968	Polizeiscützen St. Gallen	114
2. Ray Mumenthaler 1969	SG der Stadtpolizei Zürich	114
3. Daniel Dennler 1983	SG der Stadtpolizei Zürich	114
4. Jean-Jacques Gorlero 1956	SG der Stadt Zürich	113
5. Tom Huber 1976	SV der Kantonspolizei Zürich	112
6. Ferdinand Rutz 1951	SG der Stadt Zürich	111

Gewehr Sektionswertung:

1. Feldscützen Heiden	54.375
2. Standscützen Teufen	54.250
3. Societa Liberi Tiratori Chiasso	52.875
4. Standscützen Zürich-Neumünster	52.250
5. Unione Tiratori Airolo	52.250
6. Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich	52.125

Pistole Sektionswertung:

1. Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich	108.666
2. Schützengesellschaft der Stadt Zürich	108.000
3. Schiessverein der Kantonspolizei Zürich	105.333
4. Schützenverein St. Margrethen	104.333
5. Societa Liberi Tiratori Chiasso	100.333
6. Feldscützengesellschaft der Stadt St. Gallen	100.166